

Horch, was kommt von draußen rein

Hollahi, Hollaho.

Müssen wohl die Omas sein

Hollahihaho.

Stehen hier und singen laut.

Spaß macht's jeder, die sich traut.

Wenn die AFD uns droht

bringt uns das nicht aus dem Lot

Setzen Argumente ein,

fallen nicht auf sie herein

Lasst und geh'n zu jeder Wahl.

Nicht zu gehen wär' fatal.

Wählen wir Demokratie,

rechte Hetzer aber nie.

Die Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Haus
aus Reimen und Noten
wo keinem der Aus-
und Eintritt verboten
Die Türen steh'n offen
für alle die hoffen
Wer will komm herbei
die Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Land
mit tiefgrünen Wäldern
mit sauberem Strand und
kornschnellen Feldern
Wo See Fluss und Tümpel
frei sind von Gerümpel
von Stickstoff und Blei
wo Gedanken sind frei

Ein Volk denk ich mir
das nicht schon erblindet
beim Geldzählen hier
nur Seligkeit findet

Das Mut hat zu streiten
wo auch Minderheiten
sich finden dabei
und Gedanken sind frei

Ich denk mir die Welt
mit Tischen für jeden
ein freundliches Zelt
zum Essen und Reden
Kein Hunger kein Schweigen
ein fröhlicher Reigen
und Menschlichkeit sei
und Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Lied
aus Güte und Klarheit
da wo es geschieht
in Anspruch auf Wahrheit
Nicht hart und verbittert
die Hirne vergittert
das ohne Geschrei
die Gedanken lässt frei

Text: Ingo Barz 1985
Melodie: deutsches Volkslied um 1800

Die Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Haus
aus Reimen und Noten
wo keinem der Aus-
und Eintritt verboten
Die Türen steh'n offen
für alle die hoffen
Wer will komm herbei
die Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Land
mit tiefgrünen Wäldern
mit sauberem Strand und
kornschnellen Feldern
Wo See Fluss und Tümpel
frei sind von Gerümpel
von Stickstoff und Blei
wo Gedanken sind frei

Ein Volk denk ich mir
das nicht schon erblindet
beim Geldzählen hier
nur Seligkeit findet

Das Mut hat zu streiten
wo auch Minderheiten
sich finden dabei
und Gedanken sind frei

Ich denk mir die Welt
mit Tischen für jeden
ein freundliches Zelt
zum Essen und Reden
Kein Hunger kein Schweigen
ein fröhlicher Reigen
und Menschlichkeit sei
und Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Lied
aus Güte und Klarheit
da wo es geschieht
in Anspruch auf Wahrheit
Nicht hart und verbittert
die Hirne vergittert
das ohne Geschrei
die Gedanken lässt frei

Text: Ingo Barz 1985
Melodie: deutsches Volkslied um 1800

Die Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Haus
aus Reimen und Noten
wo keinem der Aus-
und Eintritt verboten
Die Türen steh'n offen
für alle die hoffen
Wer will komm herbei
die Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Land
mit tiefgrünen Wäldern
mit sauberem Strand und
kornschnellen Feldern
Wo See Fluss und Tümpel
frei sind von Gerümpel
von Stickstoff und Blei
wo Gedanken sind frei

Ein Volk denk ich mir
das nicht schon erblindet
beim Geldzählen hier
nur Seligkeit findet

Das Mut hat zu streiten
wo auch Minderheiten
sich finden dabei
und Gedanken sind frei

Ich denk mir die Welt
mit Tischen für jeden
ein freundliches Zelt
zum Essen und Reden
Kein Hunger kein Schweigen
ein fröhlicher Reigen
und Menschlichkeit sei
und Gedanken sind frei

Ich denk mir ein Lied
aus Güte und Klarheit
da wo es geschieht
in Anspruch auf Wahrheit
Nicht hart und verbittert
die Hirne vergittert
das ohne Geschrei
die Gedanken lässt frei

Text: Ingo Barz 1985
Melodie: deutsches Volkslied um 1800

Europahymne

Freude schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium

Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum

Schillers weise Worte mahnen uns zu Menschenfreundlichkeit.

Wo ist heut noch Grund zur Freude im Europa dieser Zeit?

Lasst euch nicht verführen von den Hetzern, die heut wieder
schrei'n.

70 Jahre Frieden wollen sie zerstör'n und uns entzwei'n.

Haben wir denn schon vergessen Menschenjagd und
Weltenbrand?

Nie mehr soll Europa fallen in zerstörerische Hand!

Demokratie-Lied

(Kanon nach „Bruder Jakob“ / „Frère Jacques“)

Wir sind Omas,

Ja, die Omas

gegen rechts,

gegen rechts

Leute, lasst Euch warnen,

Nazis nur sich tarnen.

Sie wollen nie

Demokratie.